



Mehr als nur eine Haltestelle!

5. Infobrief – September 2017

Für Kinder und Familien im Erlanger Westen

Der Betrieb von 6 Einrichtungen mit rund 40 Mitarbeitenden und etwa 200 Kindern ist eine große Aufgabe. Mich begeistert, was darüber hinaus noch im Diakonischen Zentrum möglich ist: ein Stand bei der Erlanger „Rädl!“ im Mai, das zweitgrößte Team beim Stadtradeln im Juli und dann das superfluffige Stiftungsfest am 23.7. Davon berichtet dieser Infobrief.

Herzlichen Dank allen, die an diesen Aktionen mitgewirkt haben: Eltern, Kinder, Ehrenamtliche im Verein und im Vorstand, DZ-Mitarbeiterinnen, Hausmeister und Geschäftsführerinnen! Nur wenn viele Köpfe und Hände gemeinsam handeln, ist so ein Fest möglich. Das macht die Gemeinschaft im DZ besonders lebenswert!

Interviews und Berichte in diesem Heft zeigen, was im Verein Diakonisches Zentrum alles möglich ist – für Kinder und Familien im Erlanger Westen.

Geben Sie sich einen Ruck und treten dem Verein Diakonisches Zentrum bei – wenn Sie es nicht schon sind! Alle Infos dazu finden Sie im Internet unter www.dz-erlangen.de/Verein.

Einen gesegneten Herbst wünscht

Ihr Pfarrer Gunther Barth.





DIAKONISCHES ZENTRUM

Für Kinder und Familien

Erfahrungen
mit dem DZ
aus 45 Jahren

Das DZ – ein buntes Mosaik (2. Teil)

Über die ganze Zeit gab es verantwortungsbewusste ehrenamtliche Vorstandsmitglieder. Wir fragten einige aus verschiedenen Phasen des DZ, an welche Herausforderungen oder Erfolgserlebnisse sie sich erinnern.

Elisabeth Meyer-Tuве, im Vorstand des DZ 1986 (anfänglich ohne Sitz) bis 2002, in schwierigen Zeiten als 2. Vorsitzende „Chefin“ des DZ:

„Manche Aufgaben beginnen ganz klein: Briefe austragen für das Diakonische Zentrum. Über 300 Mitglieder wurden betreut, und der Kassier, Herr Thumm brauchte Hilfe für die jährliche Einladung zum Stiftungsfest, zur Mitgliederversammlung und für die Grüße zum Weihnachtsfest. Schließlich teilten wir uns nicht nur die Arbeit, sondern auch den Platz im Vorstand. Zu zweit ging alles leichter. Bald wurde auch Hilfe beim Schreiben der Briefe, bei Einstellungen und bei wichtigen Entscheidungen nötig. So wurde ich »ordentliches« Vorstandsmitglied mit eigenem Platz für 16 Jahre, etwa ein Drittel der Lebensdauer des DZ.

Aus der kleinen Aufgabe wurde eine ziemlich große mit Höhen und Tiefen.

Gefreut habe ich mich, wenn ich bei meinen häufigen Besuchen feststellen konnte, dass z.B. neu angestellte Mitarbeiterinnen genau ins Team passten, dass das Klima fröhlich und unbeschwert war, dass Kinder sich geborgen fühlen konnten und gute Erziehungsarbeit möglich war. Das offene Miteinander, um Wünsche, Themen und Sorgen zu äußern in den einzelnen Bereichen der Kindertagesstätte, war mir wichtig und war wohl gelungen. Ich erinnere mich gerne daran.

Das machte es auch möglich, dass in einer exakten Bauplanung – mein Mann schaltete sich ein – der Hof saniert wurde, nachdem sich auf dem alten Asphalt die Kinder oft die Knie verletzt hatten.

Hoppla, zu dieser Zeit wurde aus meiner kleinen Aufgabe eine riesig große, denn der Platz des Geschäftsführers war nicht besetzt. Zeitgleich trat nach der Versetzung von Pfarrer Hirschmann die übliche Vakanz ein. Ein Kurs im Bilanzlesen, viel wertvolles Engagement der Mitarbeiter/innen und ideenreiche, intensive Vorstandsarbeit überbrückten die schwierige Phase.“



DIAKONISCHES ZENTRUM

Für Kinder und Familien



Emma Marr, 1978–1990 Mitglied im Vorstand, war zusammen mit Heidi Wangemann eine der ersten Frauen im sonst männlichen Vorstandsgremium:

„Ich war in einem Zweier-Team zusammen mit Rainer Fernbach zuständig für die Bewerbungsgespräche im Auftrag des Vorstands. Es kam sehr darauf an, geeignetes Personal zu finden: Wichtig waren kompetenter Umgang auch mit schwierigen Kindern, Fähigkeit zur Teamarbeit, im Hortbereich guter Kontakt der Mitarbeitenden zur Schule und nicht zuletzt die Bereitschaft, sich in die christliche Erziehungsaufgabe mit einzubringen. Wir haben in dieser Zeit unsere beiden heutigen Geschäftsführerinnen Claudia Nickel und Daniela Haag eingestellt. Eine kleine Anekdote: Einmal hat sich eine junge Frau auf eine freie Stelle im Schulkindergarten beworben. Ihr Mann fuhr sie zum Bewerbungsgespräch, er war selbst Erzieher. Wir wollten immer auch Männer in der Einrichtung, weil viele Kinder ohne Vater aufwachsen. Am Ende des Bewerbungsgesprächs hatte der Vater die Stelle und hat sich da sehr bewährt.“



Christiane Fricke, von 1974 - 1982 Schriftführerin, danach 2.Vorsitzende des Vereins bis 1994:

„Während der Aufbau- und Konsolidierungsphase des DZ war der Vorstand für alles zuständig, insbesondere für die Finanzen und die Haushaltspläne. Das war im Lauf der Zeit nicht mehr zu leisten, deshalb wurde 1992 die Verwaltung dem Diakonischen Werk Erlangen übertragen.

Es veränderten sich die Bedürfnisse der Familien, aber auch die pädagogischen Konzepte und die gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Das lässt sich beispielhaft an der Krippe ablesen: Hier wurden auch mit dem Segen des Vorstandes die Bettchen abgeschafft, alle Kinder schliefen aneinander gekuschelt gemeinsam auf einer Matratze auf dem Fußboden. 1981/82 hatte die Krippe ein hohes Defizit und stand vor der Schließung: Es war in der öffentlichen Diskussion und auch im DZ-Vorstand umstritten, ob die Krippe über die Notwendigkeit für Alleinerziehende hinaus auch für berufstätige Mütter und deren Kinder pädagogisch gewünscht sei. Schließlich erreichte man höhere Zuschüsse von der Stadt und die Krippe war gerettet.



Ermutigung erfuhr der Vorstand immer wieder durch die große Spendenbereitschaft der Mitglieder und die Unterstützung aus den Kirchengemeinden, etwa durch die »Spielfrauen«, den Altenclub der Johannesgemeinde und bei der Ausrichtung der Stiftungsfeste. Zu Recht wurde das DZ das »Haus der offenen Hände und Herzen« genannt.“



DIAKONISCHES ZENTRUM

Für Kinder und Familien



Gisela Bartsch, Gründungsmitglied des Vereins, als Psychologin in das Kuratorium des DZ gewählt, von 1974 bis 1982 als Beisitzerin im Vorstand:

„Breiten Raum nahmen die Baufragen ein. Ein Dauerthema waren die Flachdächer, immer wieder regnete es herein, trotz vieler Reparaturen bekam man das nicht in den Griff.“

Durch die vielen Verfügungswohnungen rund ums DZ waren die sozialen Verhältnisse schwierig, folglich gab es große Herausforderungen für die Einrichtungen und die Vorstandsarbeit. Die Familienberatungsstelle war hier sehr hilfreich.

Das Zusammensein im Vorstand habe ich in sehr positiver Erinnerung. Als Ausgleich zu den Sitzungen gab es viel Geselligkeit.“

Marianne Machac, seit 30 Jahren Mitglied im Verein, 1994–1998 im ehrenamtlichen Vorstand mit dabei. Wir fragten, warum man heute Mitglied im DZ werden sollte:

„Ich bin gerne Mitglied im Verein, da das DZ eine besondere, einmalige Einrichtung ist, in der z.B. ein Kind, das aus familiären Gründen langjährige Betreuung braucht, von der Krippenzeit bis zur Hortzeit am gleichen Standort bleiben kann. Selbst wenn es eine besondere Förderung benötigt, kann es im DZ bleiben, es muss nicht von A nach B chauffiert werden. So ist das DZ für manche Kinder wie ein 2. Zuhause.“



Wenn Sie Mitglied im Verein werden, haben Sie den Vorteil, dass das DZ sehr nahe zwischen unseren beiden Kirchengemeinden liegt und besichtigt werden kann. Und Sie sehen und hören bei der Mitgliederversammlung, die mit Andacht und Schmalzbrot stattfindet, was mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihren Spenden geschieht.“

Wir könnten noch viele Menschen nach der Bedeutung des DZ befragen, in diesem Stadtteil, im Dekanat, in der Stadtverwaltung, hier bei uns. Wir sind überzeugt, dass im Diakonischen Zentrum eine wichtige und wertvolle Arbeit für Kinder und Familien geleistet wird.

Herbert Küfner

DIAKONISCHES ZENTRUM

Für Kinder und Familien



Stiftungsfest 2017

Unser Stiftungsfest am 23. Juli war ein voller Erfolg! Das muss einfach so gesagt werden! Morgens noch katastrophales Regenwetter klarte es gegen 9.30 Uhr auf und wir konnten einen wunderschönen Gottesdienst im Freien feiern. Vor vollbesetzten Bänken beteiligten sich die Hortkinder eifrig an der Predigt von Pfarrer Barth, und der Posaunenchor des CVJM sowie das Trio Haag, Krieger, Scharowski boten die musikalische Umrahmung.

Nach dem Gottesdienst wurden Herrn Böhnlein, dem Gewinner der Logenkarten für Jazz am See, selbige überreicht. Dann waren unter der Mithilfe aller auch schon die Tische und Bänke für das Mittagessen hergerichtet. Die Pizzen – verschieden belegt – wurden gut angenommen und auch, dass es bereits zu diesem Zeitpunkt Kaffee und Kuchen gab, ist sehr positiv aufgefallen! Das Kuchenbuffet war einfach umwerfend!

Dann beehrte uns Dr. Ralf Goldstein, alias Herr Kieselstein, mit Clownerien zum Mitmachen, was nicht nur bei den Kindern gut ankam. Danach wurde es erst einmal ruhig zwischen den Bänken, weil sich Eltern und Kinder auf der Spielstraße vergnügten. Diese war letztmalig im „alten“ Krippengarten aufgebaut, dessen Sanierung und Neugestaltung zumindest teilweise in die Ferienzeit gelegt werden konnte. Gegen 15.30 Uhr wurde das schöne Fest mit unserer DZ-Hymne beendet: „*Gott sagt uns immer wieder, dass man's nie vergisst, wo wir gehn, wo wir stehn, dass er bei uns ist.*“

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden. So schön kann ein Fest nur werden, wenn alle so eifrig und begeistert zusammen helfen wie Mitarbeiter, Eltern und Vorstand an diesem Tag!

Evi Vogt-Sittl

„Team Diakonisches Zentrum“ beim Stadtradeln – 4. – 24.7.2017

Eine gelungene Teamleistung – vielen Dank an alle Beteiligten!

Wie hat sich das DZ-Team geschlagen? 45 Personen haben in unserem Team 6.909 km erradelt. Damit waren wir das zweitgrößte Team in Erlangen und landeten mit der Zahl der gefahrenen Kilometer auf Platz acht. Für die 1. Teilnahme am Stadtradeln war dies eine tolle Leistung! Wir haben mehrere Sponsoren gefunden, die unser Team unterstützten, Frau Vorrath, Auto Kraus und anonyme Unterstützer. Am Ende haben wir über 1.000€ eingeradelt. Fantastisch! Andreas Holweck, Vater eines Hort- und eines Kindergartenkindes, war unser Teamkapitän des Teams „Diakonisches Zentrum-Büchenbach“.

Weitere Infos? Hier finden Sie den Link vom Stadtradeln Erlangen mit weiteren Infos: <https://www.stadtradeln.de/erlangen/>

Was war...





DIAKONISCHES ZENTRUM

Für Kinder und Familien

Extra-Tipp:

Charity-Shopping



Helfen, ohne dass es Sie etwas kostet!

Wenn Sie ab und zu oder auch öfters über das Internet einkaufen, können Sie dabei das DZ unterstützen und etwas für die Gartensanierung tun:

Einfach über das Internet-Portal *Schulengel.de* den Einkauf starten. Der gewählte Online-Shop zahlt für diesen kleinen Umweg eine Prämie zwischen 2 und 12% an uns. Der Einkauf wird nicht teurer! Über 600€ kamen für das DZ auf diesem Weg schon zusammen – es können noch viel mehr werden!

Ein Info-Flyer von Schulengel liegt unserem Infobrief bei. Alle Infos auch über www.Schulengel.de

Neustart

Münzen-sammeln



Was sein wird...

Geben Sie uns etwas Kleines, wir machen Großes daraus!

Sammelgläser mit diesem Motto für kleine Münzen stehen demnächst wieder in den Pfarrbüros der Martin-Luther-Kirche und der Johanneskirche bereit. Sie können gefüllt werden mit dem vielen Kleingeld, das unsere Geldbeutel beschwert – früher wurde für die Brautschuhe gesammelt, jetzt können Sie damit die Gartensanierung unterstützen.



Weinleseabend am 20. Oktober

Unseren fast schon traditionellen Weinleseabend wollen wir in diesem Herbst am 20. Oktober ab 19 Uhr im Gemeindehaus der Johanneskirche in Alterlangen veranstalten. Es werden verschiedene Weine vorgestellt und natürlich auch probiert. Auch die literarischen und musikalischen Genüsse sollen nicht zu kurz kommen. Zum Schluss können Sie dann die übrigen Flaschen erwerben – zum Wohle unseres Diakonischen Zentrums, speziell der Erneuerung unserer Gärten!

Die Sternensinger vom DZ-Kindergarten

sind am Donnerstag, 7. 12. von 11–11,30 Uhr auf dem Erlanger Weihnachtsmarkt und freuen sich auf viele Zuhörer.

Die Mitgliederversammlung des Diakonischen Zentrum e. V.

findet heuer am 24. November um 19 Uhr statt. Wir beginnen wie immer um 18,30 Uhr mit einer Andacht. Das Einladungsschreiben mit Tagesordnung folgt rechtzeitig.

Herzlichen Dank für alles Engagement für das Diakonische Zentrum!

Diakonisches Zentrum Erlangen-Büchenbach e.V., Frauenausracherstr. 1a, 91056 Erlangen

Tel.: (09 131) 90 54 - 24

E-Mail: geschaefststelle@diakonisches-zentrum-er.de

Web: www.dz-erlangen.de

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE72 7635 0000 0004 0018 92

BIC: BYLADEM1ERH

Redaktionsteam und zur Zeit gleichzeitig Projektgruppe Fundraising:

Evi Vogt-Sittl, Herbert Küfner, Horst Gutknecht, Friedegard Brohm-Gedeon

Layout und Gestaltung:

Bettina Wagner, Anna Paulini